

Kleine Mitteilungen.

Meine Zuchtgläser. Für meine Zuchten habe ich mir einige Zuchtgläser selbst angefertigt. Zu diesen großen Zuchtgläsern oder -glocken eignen sich 2-, 3- auch 4-Liter-Essenzflaschen aus hellem durchsichtigem Glas. Es wird ungefähr 1 cm vom Boden ein starker Schwefelfaden ein- bis zweimal um die Flasche gelegt, dann wird er an verschiedenen Stellen gleichzeitig angebrannt, dabei die Flasche aber gedreht, damit der Faden überall brennt. Ist derselbe ziemlich verbrannt, dann wird die Flasche schnell ins Wasser getaucht, damit der Boden abplatzt. Der Boden springt oft schon vorher ab, je nach der Stärke des Glases. Die Glocke wird nun abgeschliffen und gereinigt und mit dem Hals nach unten in ein altes Bier- oder Weckglas gestülpt. Damit ist mein praktisches Zuchtglas aufnahmefähig. Das Futter wird stets durch den Flaschenhals gesteckt und mit Papierstreifen, die um den Stengel gelegt werden, abgedichtet. Ueber das Ganze wird feine Gaze mit einem Gummiring festgehalten. Diese Gläser sind von mir praktisch erprobt worden, besonders bei Zuchten von Exoten, und dürften auch anderen Entomologen sehr von Nutzen sein.

E. W. Wohlfarth, Zeitz

Anfrage: Wer kann uns Mitteilungen über das Vorkommen und die Verbreitung der äußerst seltenen Microlepidoptera *Coleophora uereipennis* Wck. zukommen lassen?

Bücherbesprechung.

Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Embrik Strand. Vol. IV. Riga 1938. 784 S., 16 Tafeln.

Dieser Teil enthält die Arbeiten ausländischer Zoologen und Paläontologen. Von den 27 großen Aufsätzen befassen sich über die Hälfte mit rein entomologischen Themen. Aus der überaus großen Fülle an wertvollen Arbeiten seien einige hervorgehoben. Poche (Wien) beschäftigt sich mit Espers literarischen Erscheinungen, über die schwierige bibliographische Anordnung des Werkes und seine Auswertung für die Priorität. Kazab (Budapest) untersucht das Stridulationsorgan der *Lepturina*-Käfer. Neu (Istanbul) schildert den Befall Istanbuls durch den auch in Deutschland so schädlich auftretenden Hausbock. Clement (Innsbruck) hat einen sehr wertvollen Beitrag zur palaearktischen Hymenopteren-Fauna gebracht durch Bearbeitung der Arten *Pimplinotribus*, *Ischnocerini*, *Odontomerini*, *Neoxoridini* und *Xylomini*. Papp (Debrecen) und Hajoss (Budapest) bearbeiten die Coleopteren-Fauna Ungarns. Ersterer zählt die Coccinelliden genauestens auf, letzterer ergänzt die in den letzten Jahren gemachten Funde und beschreibt einige neue Tiere. Der Band umfaßt noch einige Arbeiten über Spinnen und Vögel.

Dieses alles ist nur eine kleine Kostprobe aus der Fülle des Gebotenen. Mit Spannung dürfte der 5., der Schlußband, zu erwarten sein.

H. Wrede

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1938/39

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Wohlfarth Ewald

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 130](#)